

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reformwerk im Innern zu interessieren und die osmanischen Diplomaten, die schon damals in dem berechtigten Rufe großer Klugheit standen, gingen daran, England gegen Rußland auszuspielen.

Im Jahre 1851 warf Frankreich die Frage des Schutzes über die heiligen Stätten in Palästina auf und diese Gelegenheit benutzte Rußland, seine gefährdete dominierende Stellung der Pforte gegenüber geltend zu machen und Einräumung des Schutzes über die griechisch-katholischen Untertanen des Sultans zu fordern. Im Vertrauen auf die Westmächte widersetzte die Türkei sich dieser Forderung. Rußland besetzte die Donaufürstentümer; 1854 begann der Krieg zwischen Rußland und den der Pforte verbündeten Westmächten. Rußland sah sich vollständig isoliert

völlige Religionsfreiheit eingeführt und jedes politische Vorrecht des Islams im osmanischen Reiche aufgehoben werden sollte, erkaufte sich die Pforte die Aufnahme in die europäische Staatengemeinschaft und den Mitgenuß des Völkerrechtes.

Dieser Erfolg trug die Keime der Zersetzung des osmanischen Reiches in sich. Zunächst rief das Manifest den heftigsten Unwillen der Mohammedaner hervor, der sich in Kleinasien in einer von den Drusen in Damaskus und im Libanon veranstalteten Christenmorde äußerte. Für die Türkei begann die Periode der inneren Schwächung und Zerrüttung; in jener Zeit wurde für den Sultan in Stambul zum erstenmal das Wort vom „kranken Mann am Bosphorus“ geprägt. Wie sehr die Autorität der Pforte gesunken war, beweist, daß die



Blick auf das „Goldene Horn“ zwischen Stambul und Pera.

und mußte infolge der Aufforderung Österreichs seine Truppen aus den Donaufürstentümern zurückziehen. In der Krim dauerte der Krieg fort. Kaiser Nikolaus starb; sein Nachfolger, Kaiser Alexander II., war erst bereit, die Hand zum Frieden zu reichen, als Sebastopol nach hartnäckigster Belagerung kapituliert hatte. In dem Pariser Frieden, unterzeichnet am 30. März 1856, mußte Rußland das Nordufer der Donaumündung an die Türkei abtreten, dem ausschließlichen Protektorat über die Donaufürstentümer entsagen, für die nun die Großmächte eine Art von Bürgschaft übernahmen. Rußland durfte am Schwarzen Meer keine Arsenalen mehr errichten und keine Kriegsflotte halten; das Schwarze Meer wurde neutralisiert. Durch ein Manifest des Sultans, das Hattı-  
humajun vom 18. Februar 1856, durch das

Moldau und die Walachei es wagen konnten, gegen den Willen der Regierung und gegen den Pariser Vertrag sich zu einem einzigen Staat zu vereinigen, der den Namen Rumänien annahm. Blutige Aufstände in Bosnien und der Herzegowina wurden zwar niedergeworfen, dagegen mußten den Serben die in ihrem Lande noch von den türkischen Truppen besetzten Festungen übergeben werden. Beamtenwillkür, schlechte Justizpflege, öffentliche Unsicherheit, eine asiatische Verrottung aller Verhältnisse ließen das osmanische Reich immer tiefer sinken. Mit einem Aufstand der Insel Kreta wurde die Türkei erst in 3 Jahren fertig und die Kämpfe im Innern loderten, kaum unterdrückt, um so heftiger empor.

Die Reformen, welche die Regierung versprochen hatte, standen nur auf dem Papier;